

EINIGE ERWÄGUNGEN ZU EINER DAKISCHEN UND RÖMISCHEN ANSIEDLUNG IN NORDOSTOLTENIEN (RUMÄNIEN) - OCNÎȚA - BURIDAVA*

Cristian SCHUSTER**
Ion TUȚULESCU**

Cuvinte-cheie: *Buridava, perioadele dacică și romană, aspecte vechi și recente.*

Schlüsselwörter: *Buridava, dakische und römische Perioden, alte und neue Aspekte.*

Rezumat: *Sunt aduse în fața cititorului câteva probleme, mai vechi și altele recente, cu privire la așezările dacice și romane de la Ocnîța – Buridava (județul Vâlcea). Sunt avute în vedere aspecte geografice, arheologice, economice, numismatice, militare și de cult.*

Zusammenfassung: *Dem Leser werden einige Probleme, ältere und andere neue, hinsichtlich den dakischen und römischen Ansiedlungen von Ocnîța – Buridava (Bezirk Vâlcea) vorgelegt. Dabei sind geographische, archäologische, wirtschaftliche, numismatische, militärische und religiöse Aspekte angeschnitten worden.*

Einführung

Der nordöstliche Teil Olteniens, d.h. der heutige Bezirk Vâlcea, liegt im zentralsüdlichen Gebiet Rumäniens. Hinsichtlich seiner geographischen Lage muß gesagt werden, dass die Reliefformen treppenartig von Norden nach Süden laufen, so dass sowohl Berge, als auch Hügellandschaften, Senken und Ebenen anzutreffen sind¹. Wichtig für die menschlichen Gemeinschaften, die dieses Gebiet bewohnten, waren u. a. das Wassernetz (hauptsächlich der Alt-Fluß) und seine Bodenschätze (das Salz).

* Der Aufsatz ist eine leicht veränderte Variante des Beitrages welcher in Sofia im Jahr 2017 im Rahmen des 13. Internationalen Kongresses für Thrakologie gehalten wurde.

**Cristian SCHUSTER: Archäologisches Institut „Vasile Pârvan“, Bukarest, e-mail: cristianschuster@yahoo.com.

** Ion TUȚULESCU: Vâlcea Bezirksmuseum „Aurelian Sacerdoțeanu“, Râmnicu Vâlcea, e-mail: iontutulescu@yahoo.com.

¹ CÎRSTEA & CONSTANTINESCU 1980; POSEA *et alii* 2005.

Zur Dakischen Buridava (Abb. 1/1, 2A)

Die archäologische Ansiedlung von Ocnița befindet sich, umringt von mehreren Hügeln, auf der höheren Terrasse des rechten Ufers des *Sărata Baches* (Salzbach), ungefähr ein Kilometer südwestlich entfernt von der Stadtmitte von Ocnele Mari, und kontrolliert dabei den Weg zwischen den zwei erwähnten Ortschaften.

Archäologische Forschungen wurden in den Jahren 1959, 1961, 1966-1994 von einem Team vom Archäologischen Institut "Vasile Pârvan" aus Bukarest und dem Bezirksmuseum Vâlcea, geleitet von Dumitru Berciu, unternommen². Ab dem Jahr 2014 wurden die Grabungen von der Universität Pitești in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum "Aurelian Sacerdoțeanu" Vâlcea weitergeführt. Die Forschungen erlaubten das Entdecken von folgenden archäologischen Schichten und/oder Komplexen³: Äneolithikum (Sălcuța-Kultur, Horizont mit pastellierten Henkeln), Übergangsperiode vom Äneolithikum zur Bronzezeit (Coțofeni-Kultur), Bronzezeit (Glina- und Verbicioara-Kultur), Hallstatt (Basarabi-Kultur) und geto-dakische Zivilisation.

Die zivile Siedlung wurde von drei befestigten Hügeln, von den Archäologen *Festungen 1, 2* und *3*⁴ genannt, abgeschirmt (Abb. 2/1). Die breitflächige Ansiedlung *Dakische Buridava* mit ihren insgesamt sechs erforschten Terrassen⁵, hat die Form eines Hufeisens mit der Öffnung zur Ortschaft Ocnița und den alten Salzgruben. Die durchgeführten Sondagen erlaubten Berciu das Entdecken von drei Wohnniveaus aus dem 2 Jh. v. Chr. – 1 Jh. n. Chr.⁶. In seiner Rezension des Buches *Buridava Dacică* von Dumitru Berciu, spricht Mircea Babeș von nur zwei Wohnschichten⁷, die ihm nach, dem 1 Jh. v. Chr. bis zu dem Ersten Römisch-Dakischen Krieg, d.h. am Ende des 1 – Anfang des 2 Jhs. n. Chr., angehören.

Ohne in die Einzelheiten der Funde in der *Dava* einzugehen, müssen zwischen den wichtigen Entdeckungen die Tempelanlage in der *Festung 1*⁸ und verschiedene Materialien (eine Bronzemaske⁹, das Gefäß mit der Inschrift *Thiamarcus*¹⁰, bemalte Keramik, die zahlreichen Fibeln, die römische Importware u.a.) erwähnt werden (Abb. 2/2-8).

Das dakische Gräberfeld (Abb. 1/2B)

In seinem Band sprach 1981 Dumitru Berciu von 382 Brandgräbern, sehr wenige davon in Urnen, die meisten in Gruben und weitere unmittelbar auf der

² BERCIU 1981; BERCIU & IOSIFARU 1980; 1983; BERCIU *et alii* 1983; 1984; 1985; 1986; 1987; 1988; 1989; 1990; 1991; 1992; 1993; IOSIFARU *et alii* 2014; BĂRBULESCU *et alii* 2017.

³ SCHUSTER *et alii* 2005, S. 145-146; TUȚULESCU 2016, S. 35.

⁴ BERCIU 1981, S. 15.

⁵ IOSIFARU 2011, S. 83-85.

⁶ BERCIU 1981, S. 15-22; Dem II. Niveau gehört auch das Keramikfragment mit der Inschrift *Basileos* und *Thiamarkos epoiei an*.

⁷ BABEȘ 1982, S. 254-255.

⁸ Die *Festung 1* wird als *Heiliger Hügel / Akropolis* betrachtet.

⁹ BERCIU 1981, S. 100-101;

¹⁰ BERCIU 1979.

Erdoberfläche¹¹. Es wurden nur geringe Mengen von gebrannten Knochen gefunden, hauptsächlich in den Gefäßen. Für die Abwesenheit der eingeäscherten Knochen soll, Berciu nach, die hohe Azidität des Bodens schuld gewesen sein¹². Diese Hypothese wurde von den meisten Archäologen als wenig einleuchtend eingeschätzt und einige davon setzten das Vorhandensein der Brandgräber unter Fragezeichen ein.

Sicher ist aber, dass auf einer der oben erwähnten Terrassen (**Abb. 3/1**), u.z. die VIII., welche im nordwestlichen Randgebiet der Ansiedlung liegt, und wo die Existenz eines Wachturms vermutet wurde, ab Jahr 2016 ein Friedhof erforscht werden konnte (**Abb. 3/2**)¹³. Es sind bis jetzt mehrere Gräber ausgehoben worden (**Abb. 3/3-5**), wie z. B. *Grab Nr. 1*, eine rechteckige Anlage mit einer Steinkiste aus Tuff in seiner Mitte; *Grab Nr. 2*, eine runde Anlage mit einer Steinkiste in seiner Mitte; *Grab Nr. 4*, unmittelbar auf der Erdoberfläche und nachträglich mit einer Erdschicht überdeckt; *Grab Nr. 6*, in einer Grube; *Gräber Nr. 3, 5, 7a* und *7b*, unter einer Tuffanhäufung.

Die verbrannten Knochen wurden anthropologisch untersucht und dabei konnte die Hitze des Einäschersfeuers auf 645-1200 Grad Celsius eingeschätzt werden. In den *Gräbern Nr. 1* und *2* wurden die Überreste von Kindern und im *Grab Nr. 4* eines jungen Erwachsenen bestattet¹⁴.

Das ans Licht geförderte Grabinventar – Bronze- und Eisenhalsbänder, -perlen, -fibeln, -messer, Teile von Panzerhemden, ein Glasrython – erlaubt den Entdeckern von dem Zeitabschnitt 1 Jh. v. Chr. – 1 Jh. n. Chr. zu sprechen.

Die Römische Buridava (Abb. 1/1)

Die zivile Siedlung liegt am rechten Olt-Ufer, genau gegenüber dem *Chemischen Werk Govora*, und wird zurzeit von einem Wohnviertel der Stadt Râmnicu Vâlcea überlappt. Pamfil Polonic war der Erste der 1894 die römischen Spuren erwähnte. Er entdeckte im Punkt *Borâneasca*, unter mehreren modernen Häusern und Gärten, eine Festung, die mit der von der *Tabula Peutingeriana* erwähnten, übereinstimmen haben sollte¹⁵. Die archäologischen Forschungen brachten keine Beweise dafür¹⁶, so dass die Frage des Ortes, wo die Festung liegen könnte, weiter offen bleibt.

Die ersten archäologischen Forschungen wurden in den Jahren 1956-1958, 1962, 1965 und 1967 von Dumitru Tudor durchgeführt¹⁷. Die Grabungen von 1971 bis 1992 sind von Gheorghe Bichir weitergeführt worden. Rettungsgrabungen wurden auch in den letzten Jahren unternommen (**Abb. 4/2**). Es wurden dabei die Großen und Kleinen Bäder entdeckt (**Abb. 1/3A, 4/1**)¹⁸. Für die ersten wird von sechs Benützungsetappen gesprochen¹⁹: - *Niveau I*: in der Zeit von Traianus und

¹¹ BERCIU 1981, S. 120-121.

¹² BERCIU 1981, S. 120.

¹³ BĂRBULESCU *et alii* 2017, S. 101.

¹⁴ BĂRBULESCU *et alii* 2017, S. 102.

¹⁵ TUDOR 1968b, S. 270.

¹⁶ BICHIR 1972, S. 51-52; VLĂDESCU 1986, S. 43.

¹⁷ TUDOR 1972.

¹⁸ BICHIR 1982; BICHIR *et alii* 1992.

¹⁹ BICHIR & BARDAȘU 1983, S. 337; BICHIR 1988; PURECE 2012, S. 91.

Hadrianus, mit dem wahrscheinlichen Ende am Anfang von Antoninus Pius; - *Niveau II*: von Antoninus Pius bis Commodus; - *Niveau III*: von Commodus bis Caracalla; - *Niveau IV*: von Caracalla bis Philippus Arabs; - *Niveau V*: von Philippus Arabs bis zum Aurelianischen Abzug; - *Niveau VI*: nach dem Aurelianischen Abzug bis in die ersten Jahrzehnte des 4. Jhs.

In den großen Thermen wurden Räume mit *Hypocaustum*, *Praefurnia*, *Alveus*, *Piscina*, Zu- und Abführungskanäle und -leitungen entdeckt. Die Mauren wurden mit lokalem Stein, ausgemeißelt in den Steinbergwerken neben Ocnele Mari-Buleta, und Mörtel gebaut. Dabei war das Fundament aus Flußsteinen und Mörtel errichtet worden. Später, im 3-4 Jh. wurden für die Mauren auch Lehmziegeln verwendet. Vorher, im 1 und 2 Jh., sind die Ziegeln nur beim Bau der Pflaster, *Pilae*, *Praefurnia*, Wasserbecken und -abflußkanälen benützt worden.

Die Mauren aus dem Zeitabschnitt Traianus-Septimius Severus wurden viel aufmerksamer gebaut. Jene von Caracalla bis Aurelianus sind in Eile, während die aus der Regierungszeit Philippus Arabs direkt aus Trümmern, ohne solide Fundamente errichtet worden. In dieser Periode ist die Bestimmung der Bäder verändert worden, die größeren Räume wurden untereingeteilt. Zwei Drittel der Bäder wurden mit einer Mauer umringt. Die Zone ist dadurch befestigt worden und ermöglichte einen Zufluchtsort für die Bevölkerung im Falle einer Gefahr.

Die archäologischen Forschungen zeugen davon, dass 85-90% der Keramik römisch, während die übrige dakisch war. Die römische Ware war größtenteils einheimischer Produktion, es ist aber auch Importkeramik entdeckt worden (die meiste aus Gallien, weniger aus Pannonien). Es wurde ein sehr reiches Material gefunden, nennen hier gestempelte Ziegeln, Mühlsteine, Messer, Schlüssel, Fibeln, Schnallen, Glasgefäße, Schmuckstücke, Münzen (**Abb. 4/4-7**).

Das ausgegrabene Material lässt von römischen Spuren gleich am Ende des Ersten Römisch-Dakischen Krieges sprechen. Die ersten Bauten sind in Traianus Zeit zu setzen, diese sind sehr wahrscheinlich den Truppen aus Moesia Inferior, wie die Legionen I Italica, V Macedonica, XI Claudia und den Auxilien Cohors II Flavia Bessorum, Cohors IX Batavorum, *Pedites Singulares*²⁰, zu verdanken.

Die Forschungen wurden auch nach dem Jahr 2000 fortgesetzt, sie hatten aber nur einen Rettungscharakter. Jetzt wurde auch das erste Grab gefunden (**Abb. 1/3B, 4/3**). Die verbrannten Überreste erlauben uns von einem *Ustrinum* zu sprechen. Das Grab gehört nach seiner Machart der zweiten Hälfte des 2 Jhs. an.

Obwohl Dumitru Tudor von einer Festung in *Buridava* redete, konnten, wie schon erwähnt, die im Jahr 1980 von Bichir durchgeführten Grabungen im Punkt *Borăneasca*, keine Spuren davon finden. Es wurde nur eine dünne römische Schicht, stark von einem mittelalterlichen Friedhof aus dem 16 Jh. beschädigt, entdeckt²¹. So dass die Erwähnung der Festung in der *Tabula Peutingeriana* und dem *Papyrus Hunt* bis jetzt nicht bestätigt wurde.

Die meisten Forscher sahen das Ende der Siedlung im Jahr 274, d.h. mit dem Rückzug der Römer aus Dakien in Aurelianus's Zeit. Die neusten Forschungen scheinen aber eher auf Gallienus und das Jahr 260 hinzudeuten²².

²⁰ TUDOR 1964; 1968a; BICHIR 1985.

²¹ BICHIR 1982, S. 51.

²² PURECE 2012, S. 94.

Die Anwesenheit der zwei Ansiedlungen von *Buridava*, die dakische und römische, sind durch die strategische Lage des Ortes, der den Zugang nach Siebenbürgen kontrolliert²³, aber auch seine wirtschaftliche Rolle, u.z. die Ausbeutung des Salzes, zu erklären²⁴. Neben *Buridava* lief die römische Strasse²⁵ und floß auch der Alt (Olt), beide wichtige Bindungsglieder zwischen der Donau, den südlichen vom Strom gelegenen Provinzen und den Landteilen nördlich der Südkarpaten

Die römische Siedlung im Grabungsort Aval Baraj (Abb. 1/2C)

Im Jahr 2009, als ein Teil der Salzgruben von Ocnele Mari einstürzten und Lake die Tendenz hatte ein Wohnviertel der Ortschaft zu überschwemmen, wurde ein Staudamm errichtet. Dabei sind die Spuren einer römischen Siedlung entdeckt worden. Die Forschungen konzentrierten sich ausschliesslich östlich, flußabwärts vom Damm. Es konnten die Überreste von zwölf Stein- und Erdbauten ausgegraben werden²⁶. Diese Siedlung, welche sich am Fusse der *Dakischen Buridava*, ungefähr 300 Meter weit entfernt von ihr befand, hatte am Anfang ihrer Existenz, d.h. in der Regierungszeit der Kaiser Traianus-Hadrianus, sehr wahrscheinlich eine strategische Rolle, die später durch eine wirtschaftliche, die an die Salzausbeutung gebunden war, ersetzt wurde.

Zwei der angesprochenen Bauten beherbergten Eisenwerkstätten. In diesen, desgleichen auch in den anderen Räumlichkeiten sind Werkzeuge, Schmuckstücke, römische Keramik, darunter auch Gefäße mit Graphiti²⁷, aber auch Tonware dakischer Tradition (ungefähr 20% der ganzen Keramik), Münzen entdeckt worden. Diese letzten gehören der Zeitspanne Traianus-Marcus Aurelius²⁸, mit einem Höhepunkt unter Hadrianus²⁹, an³⁰.

Das Ende der Siedlung kann an den Beginn der Regierungszeit des Kaisers Commodus gesetzt werden, denn genau für diesen Moment spricht auch ein Zerstörungsniveau in der *Römischen Buridava*. Nicht zu vergessen ist, dass in derselben Periode einige Münzhorte - Flămânda-Cremenari und Râmnicu Vâlcea - eingegraben wurden. Wahrscheinlich hat es sich um eine regionale Auseinandersetzung gehandelt³¹. Andererseits zeugt die Anwesenheit in den Siedlungen *Aval Baraj* und *Römische Buridava* von Keramik dakischer Tradition davon, dass die einheimische Bevölkerung in das Wirtschaftssystem des Römischen Reiches einbezogen wurde.

²³ SCHUSTER 2013.

²⁴ SCHUSTER *et alii* 2012.

²⁵ VLĂDESCU 1986, S. 43.

²⁶ PURECE & TUȚULESCU 2016, S. 1.

²⁷ DANA & TUȚULESCU 2017.

²⁸ SCHUSTER *et alii* 2010, S. 264.

²⁹ PURECE & TUȚULESCU 2016, S. 5.

³⁰ BĂRBULESCU 2014, S.46 weist darauf hin, dass die Münzen der Hauptfaktor in der Datierung der Ansiedlung sind.

³¹ IOSIFARU 2011, S. 89.

LITERATUR

BABEȘ 1982 - M. Babeș, D. Berciu, *Buridava dacică*, București, 1981 (Rezenzion), SCIVA 33 (1982), 2, S. 250-257.

BĂRBULESCU 2014 - C. Bărbulescu, *Relații daco-romane la Dunărea de Jos în lumina cercetărilor arheologice (sec. I a. Chr. – I p. Chr.)*, Cluj-Napoca, 2014.

BĂRBULESCU *et alii* 2017 - C. Bărbulescu, S. Cociș, C. Beldiman, L. Mecu, A. Nălbitoru-Mărăcine, R. Andrei, C. Tulugea, I. Tuțulescu, C. Terteci, C. Radu, *Ocnița, oraș Ocnele Mari, jud. Vâlcea. Punct: situl dacic de la Ocnița-Dealul Cosota*, in: O. Țentea, V. Lungu, F. Matei-Popescu (Hrsg.), *CCA. Campania 2016*. București, 2017, S. 100-102.

BERCIU 1979 - D. Berciu, *Regele Thiamarcus și tradiția statală geto-dacă*, SCIVA 30 (1979), 3, S. 347-358.

BERCIU 1981 - D. Berciu, *Buridava Dacică*, București, 1981.

BERCIU & IOSIFARU 1980 - D. Berciu, M. Iosifaru, *Săpăturile arheologice de la Ocnița*, MCA 14 (1980), S. 183-185.

BERCIU & IOSIFARU 1983 - D. Berciu, M. Iosifaru, *Săpăturile arheologice de la Ocnița*, MCA 15 (1983), S. 226-227.

BERCIU *et alii* 1983 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, G. Andreescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. I*, Thraco-Dacica 4 (1983), 1-2, S. 109-113.

BERCIU *et alii* 1984 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, G. Andreescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. II*, Thraco-Dacica 5 (1984), 1-2, S. 177-186.

BERCIU *et alii* 1985 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, G. Andreescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. III*, Thraco-Dacica 6 (1985), 1-2, S. 168-177.

BERCIU *et alii* 1986 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, G. Andreescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. IV*, Thraco-Dacica 7 (1986), 1-2, S. 140-143.

BERCIU *et alii* 1987 - D. Berciu, B. Mitrea, M. Iosifaru, S. Purece, G. Andreescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. V*, Thraco-Dacica 8 (1987), 1-2, S. 154-161.

BERCIU *et alii* 1988 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, P. Gherghe, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. VI*, Thraco-Dacica 9 (1988), 1-2, S. 171-179.

BERCIU *et alii* 1989 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, P. Gherghe, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. VII*, Thraco-Dacica 10 (1989), 1-2, S. 205-214.

BERCIU *et alii* 1990 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. VIII*, Thraco-Dacica 11 (1990), 1-2, S. 135-138.

BERCIU *et alii* 1991 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, M. Diaconescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. IX*, Thraco-Dacica 12 (1991), 1-2, S. 105-114.

BERCIU *et alii* 1992 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, M. Diaconescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. X*, Thraco-Dacica 13 (1992), 1-2, S. 113-119.

BERCIU *et alii* 1993 - D. Berciu, M. Iosifaru, S. Purece, M. Diaconescu, *Descoperiri și însemnări de la Buridava dacică. XI*, Thraco-Dacica 14 (1993), 1-2, S. 149-156.

BICHIR 1982 - G. Bichir, *Cercetările arheologice de la Stolniceni-Rîmniciu Vâlcea*, Buridava 4 (1982), S. 43-54.

BICHIR 1985 - G. Bichir, *Centrul militar de la Buridava*, Thraco-Dacica 6 (1985), 1-2, S. 93-104.

BICHIR 1988 - G. Bichir, *Continuitatea în Dacia după retragerea romană. Așezarea din secolele III-IV de la Stolniceni-Rîmniciu Vâlcea (Buridava romană)*, Thraco-Dacica 9 (1988), 1-2, S. 101-117.

BICHIR & BARDAȘU 1983 - G. Bichir, P. Bardașu, *Șantierul arheologic Stolniceni-Buridava (jud. Vâlcea)*, MCA 15 (1983), S. 336-343.

BICHIR, BARDAȘU & SION - G. Bichir, P. Bardașu, A. Sion, *Așezarea de la Stolniceni-Buridava, jud. Vâlcea*, MCA 17 (1992), S. 255-268.

CÎRSTEA & CONSTANTINESCU 1980 - G. Cîrstea, D. Constantinescu, *Vâlcea*, București, 1980.

DANA & TUȚULESCU 2017 - D. Dana, I. Tuțulescu, *Trois graffites sur céramique du site romain d'Ocnița (Dacie Inférieure)*, AMN 54 (2017), I, S. 197-206.

IOSIFARU 2011 - M. Iosifaru, *Situri arheologice din orașul Ocnele Mari, județul Vâlcea*, Buridava IX (2011), S. 82-94.

IOSIFARU *et alii* 2014 - M. Iosifaru, C. Bărbulescu, A. Nălbitoru-Mărăcine, L. Mecu, *Noi date despre Buridava*, Drobeta 24 (2014), S. 57-64.

POSEA *et alii* 2005 - G. Posea, O. Bogdan, I. Zăvoianu, M. Buza, D. Bălțeanu, G. Niculescu (Hrsg.): *Geografia României. V. Câmpia, Dunărea, Podișul Dobrogei, Litoralul Românesc al Mării Negre și Platforma Continentală*, București, 2005.

PURECE 2012 - S. Purece, *The end of the Roman Habitation at Buridava (Stolniceni, Vâlcea county)*, *Analele Banatului* 20 (2012), S. 91-95.

PURECE & TUȚULESCU 2016 - S. Purece, I. Tuțulescu, *Descoperiri monetare din posibilul centru administrativ roman al exploatării salinifere de la Ocnele Mari*, *Transilvania* 10 (2016), S. 1-6.

SCHUSTER 2013 - C. Schuster, *Castelul de la Caput Stenarum și Cohors I Flavia Commagenorum*, *Terra Sebus. Acta Musei Sabesiensis* 5 (2013), S. 237-253.

SCHUSTER *et alii* 2005 - C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen: Glina, Tei und Verbicioara, Bd. I*, Târgoviște, 2005.

SCHUSTER *et alii* 2010 - C. Schuster, I. Tuțulescu, I. Dumitrescu, *Câteva gânduri cu privire la exploatarea sării în nord-estul Olteniei. Din preistorie în epoca modernă*, *Angustia* 14 (2010), S. 261-270.

SCHUSTER *et alii* 2012 - C. Schuster, I. Tuțulescu, I. Dumitrescu, *Zum Salz im Nordosten Olteniens (Rumänien) in der Vorgeschichte bis ins & Mittelalter. Eine Einführung*, in: V. Nikolov, K. Bacvarov (Hrsg.), *Salz und Gold: die Rolle des Salzes im prähistorischen Europa/ Salt and Gold: The Role of Salt in Prehistoric Europe*, Provasia-Veliko Tarnovo, 2012, S. 201-212.

TUDOR 1964 - D. Tudor, *Pedites singulares à Buridava*, *Dacia N.S.* 8 (1964), S. 345-351.

TUDOR 1968a - D. Tudor, *Centrul militar de la Buridava*, *SMMIM* 1 (1968), S. 17-29.

TUDOR 1968b - D. Tudor, *Oltenia Romană*, București, 1968.

TUDOR 1972 - D. Tudor, *Câteva probleme ale epocii romane în lumina cercetărilor arheologice de la Buridava*, *Buridava I* (1972), S. 29-36.

TUȚULESCU 2016 - I. Tuțulescu, *Notes about Miniatural Clay Representation of an Axe with Crossed Arms found at Ocnița, Vâlcea County*, *Apulum* 53 (2016), S. 35-43.

VLĂDESCU 1986 - C. Vlădescu, *Fortificațiile romane din Dacia Inferior*, Craiova, 1986.



1



2



3

Abb. 1. 1 - Luftansicht mit den zwei *Buridava*; 2 - A. *Dakische Buridava*, B. *Dakische Nekropole*, C. *römische Siedlung im Punkt Aval Baraj*; 3 - Luftansicht mit A. dem *Bad* in der *Römischen Buridava*, B. mit dem *römischen Grab*.



1



2



3



4



5



6



7

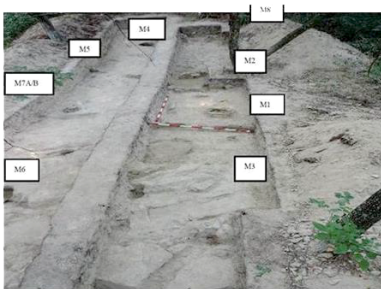


8

**Abb. 2. Dakische Buridava: 1 - Luftansicht mit den 3 Festungen;
2 - Bronzanhänger; 3 - Gefäßfragment mit Inschrift; 4 - Bronzemaske;
5-8 - Tongefäße. Fotos Ion Tuțulescu.**



1



2



3



4



5

Abb. 3: Dakische Nekropole: 1 - Luftansicht mit der Lage des Friedhofes; 2 – Plan der Gräber (nach Bărbulescu et al. 2017); 3-5 - Grabungsbilder (nach BĂRBULESCU *et alii* 2017).



1



2



3



4



5



6



7

Abb. 4: Römische Buridava: 1 - die Bäder; 2 - Grabungsbild aus dem Jahr 2017; 3 - Grab; 4 - 5 - Gefäße; 6 - Lampen aus den Bädern; 7 - Ziegeln aus den Bädern. Fotos Ion Tuțulescu.



1



2



3



4



5



6

Abb. 5: Römische Siedlung im Punkt Aval Baraj: 1 - Luftansicht mit den Grabungen aus dem Jahr 2009; 2-5 - Grabungsbilder (Jahr 2009); 6 - Gefäß mit Graphiti. Fotos Ion Tuțulescu.